



HIV-/AIDS-Beratung und Institutionenförderung

Gib AIDS keine Chance!

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Partner	Ministerium für Gesundheit
Gesamte Beauftragung	2006-2016
Budget	EUR 12 Millionen

Aus der Praxis

Die hohe Effizienz der landesweiten Informationskampagne „Gib AIDS keine Chance!“ trug zur Stärkung von Partnerschaften und zur Umsetzung von großangelegten internationalen Sozialinitiativen bei. Unter anderem wurde das Vorhaben durch das Gemeinsame UN-Programm zu HIV/AIDS (UNAIDS) kontaktiert, um eine gemeinsame Informationskampagne zu entwickeln, die nicht nur die Ukraine, sondern die ganze Region Osteuropa und Zentralasien umfasst. Derzeit bündelt diese Kampagne unter Beteiligung von Wira Brezhnewa, UNAIDS-Botschafterin guten Willens für Osteuropa und Zentralasien, die Bemühungen der ukrainischen Regierung, des UNAIDS-Programms und der Bundesregierung. Dessen Einzelkomponenten werden in 17 Ländern der Region umgesetzt.



Ziel

Die Menschen in der gesamten Ukraine lernen die Gefahren von HIV kennen und wissen, wie sie sich schützen können. Sie werden gegenüber HIV-infizierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern toleranter.

Herausforderungen

Unter den Ländern Osteuropas und Zentralasiens ist die zweitgrößte Ausbreitung von HIV in der Ukraine zu verzeichnen, das sind 19 % aller HIV-infizierten Menschen dieser Region. Von den geschätzten AIDS-Todesfällen, die für die Länder von Osteuropa und Zentralasien berechnet werden, entfallen auf die Ukraine 25 %. Insbesondere Jugendliche sind davon betroffen, wobei neben dem ungeschützten Geschlechtsverkehr auch der intravenöse Drogenmissbrauch einer der Hauptübertragungswege ist. HIV und die daraus entstehende Krankheit AIDS sind in der Ukraine bereits jetzt zu einem gesamtgesellschaftlichen Problem geworden, der aktuelle militärische Konflikt in der Ostukraine droht diese Situation noch zu verschärfen. Auch die hohe Anzahl an Binnenflüchtlingen setzt das Gesundheitssystem unter massiven Druck.

Aktivitäten

„Gib AIDS keine Chance!“ ist auf Grundlage einer in Deutschland erfolgreichen Kampagne entwickelt worden. Das ukrainische Gesundheitsministerium wird in der Umsetzung beraten und unterstützt. Über Veranstaltungen, Massenmedien und den direkten Dialog im Rahmen von

Schul- und Sportveranstaltungen soll die jugendliche Zielgruppe der Kampagne angesprochen werden. Auch Hausärzte, Uni-Professoren, Unternehmer, Sportler und Prominente beteiligen sich und sorgen dafür, dass das Thema nicht länger tabuisiert wird. Viele Firmen und Hausärzte sind Teil des Kampagnen-Netzwerkes geworden.

Wirkungen

Unabhängige Studien, die 2015 in der Fokusregion des Vorhabens (Oblast Dnipropetrowsk) durch die soziologische Gesellschaft GFK London durchgeführt wurden haben gezeigt, dass sich der Umgang der Bevölkerung mit HIV/AIDS bedeutend verbessert hat. Der Anteil der ukrainischen Bevölkerung, der über alle HIV-Infizierungswege, die mit Risikoverhalten zu tun haben Bescheid weiß, ist von 37 % im Jahre 2014 auf 46 % im Jahre 2015 gestiegen. Die Nachfrage nach Informationen über HIV/AIDS zum Schutz der eigenen Gesundheit ist hoch. U.a. möchten 32 % der jungen Menschen weiterhin Informationen über persönliche HIV-Präventionsmittel erhalten. Die ukrainische Gesellschaft wird auch gegenüber den Menschen toleranter, die vom HIV/AIDS-Problem betroffen sind. So stieg der Anteil von Menschen, die nicht der Meinung sind, dass man von HIV-ausschließlich wegen der eigenen Fahrlässigkeit und durch unmoralisches Verhalten infiziert wird, von 45 % im Jahre 2014 auf 52 % im Jahre 2015. Die Studie belegte auch, dass diese Wissens- und Verhaltensänderungen auf die landesweite Kampagne „Gib AIDS keine Chance!“ zurückzuführen sind.

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn

Im Auftrag des Bundesministeriums für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung (BMZ)

Postanschrift der BMZ-Dienstsitze:

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
T +49 228 99 535 – 0
F +49 228 99 535 – 3500

BMZ Berlin | Im Europahaus
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 30 18 535 – 0
F +49 30 18 535 – 2501

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

HIV-/AIDS-Beratung und Institutionenförderung
15 Khreshchatyk-Str., Büro 74
01001 Kyiv, Ukraine
T +38 044 495 50 07
| www.giz.de/ukraine
<https://www.facebook.com/nedaysnidushans/>

Stand: August 2016

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.